

LHUL 20-802/208

Kleinmachnow, 27. 1969

Lieber verehrter lieber Freund,
Wir danken Dir für Deinen auf-
merksamen Brief vom 2. 12. 69.
Richtig ist sicher, dass man
mit „westlichem Denken“ nicht
weiter kommt. Die Frage ist aber
wahr, wie und mit welcher
Theorie man festgefahrene
Denkweisen aufheben oder we-
nigstens veranlassen kann.
Grundsätzlich kommt es jetzt vor
allen auf das Veranlassen
an. Aber manches muss

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

232

an die aufgehoben werden —
nicht aufbewahrt. Ich meine
die dialektische Ablösung.

Oder sagen wir dialektische
Erweiterung. Ein Scherfchen
hieft da nichts. Morsche
Steine müssen herabgebrochen
werden, sonst rückt der
Bau immer mehr ab.

Wenn uns das kommende
Jahr einen Schritt in dieser
Richtung voranbringen sollte,

dann wäre Freud ein Freund
und Hoffnung.

Du, lieber Freund, wünschen
wir Gesundheit und Kraft,
denn Du Dein Bemühen um
die Theorie möglichst unge-
stört fortsetzen kannst. Es
gibt jetzt nichts Wichtigeres.

Wir, Deine Freunde, sehen
darauf große Hoffnung.
Aber das weißt Du ja.

Seh' heztich immer Deine
Lotte u. Wally Janka

dann wäre Freud zu Freude
und Hoffnung.

Dir, teurer Freund, wünschen
wir Gesundheit und Kraft,
denn Du Dein Bemühen um
die Theorie möglichst unge-
stört fortsetzen kannst. Es
gibt jetzt nichts Wichtigeres.
Wir, Deine Freunde, sehen
darauf große Hoffnung,
Aber das weißt Du ja.

Seh herzlich immer Deine
Lotte u. Walter Janka